



Einreicher:
Fraktion DIE aNDERE

öffentlich

Betreff:
Arbeitsbedingungen in der Volkshochschule Potsdam

Erstellungsdatum 07.10.2019

Eingang 502:

Datum der Sitzung: 04.12.2019

weitergeleitet an

das Büro OBM:

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Mit den eingereichten Fragen soll geprüft werden, ob sich aus den an der Volkshochschule Potsdam entstandenen Arbeitsbedingungen ein Handlungsbedarf ergibt und ob demzufolge weitere Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung erforderlich sind.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

Festangestellte und Stellenbesetzung in der VHS

1. Wie viele Unterrichtsstunden wurden im Jahr 2018 an der VHS Potsdam unterrichtet?
2. Wie viele dieser Unterrichtsstunden wurden durch fest angestellte Lehrkräfte angeboten?
3. Wie viele Beschäftigte sind in der Volkshochschule in welchen Bereichen fest angestellt?
4. Wie viele davon arbeiten in Vollzeit? Wie viele arbeiten in Teilzeit?
5. Wie viele der Beschäftigten in den einzelnen Bereichen sind jeweils Frauen?
6. Wie viele der Arbeitsverträge sind zeitlich unbefristet geschlossen?
7. Welche dieser Arbeitsverträge werden nach welchen Stufen des TVöD vergütet?
8. Wie viele der Stellen sind derzeit seit wann unbesetzt?

Dozent*innen und Kursleitende

9. Wie viele der im Jahr 2019 an der VHS tätigen Dozent*innen und Kursleitende waren bereits im Jahr 2018 tätig?
10. Wie viele von ihnen sind Frauen?
11. Wie viele der Kursleitenden sind seit a) mehr als 2 Jahren, b) mehr als 5 Jahren oder c) mehr als zehn Jahren an der Volkshochschule tätig?
12. Wie viele der Dozent*innen und Kursleitenden sind für wie viele Wochenstunden fest angestellt?
13. Wie viele dieser Arbeitsverträge sind unbefristet?
14. Wie viele der Dozent*innen und Kursleitenden sind auf Honorarbasis beschäftigt?
15. Wie viele der Dozent*innen leben von der Honorartätigkeit in der Erwachsenenbildung bzw. an Hochschulen?
16. Wie viele Dozent*innen leben überwiegend von der Honorartätigkeit an der VHS Potsdam?
17. Wie viele Wochenstunden umfassen diese Honorarverträge mindestens, durchschnittlich und höchstens?
18. In welchen Bereichen oder für welche Kurse werden aus welchen Gründen höhere Honorarstundensätze als 35 € gezahlt?
19. In welchen Bereichen oder für welche Kurse werden aus welchen Gründen niedrigere Honorarstundensätze gezahlt?
20. Werden die Honorarsätze der Lehrkräfte in Kursen gekürzt, wenn bestimmte Teilnehmer*innenzahlen nicht erreicht werden?
21. Wenn ja, in welchen Fällen und in welchem Umfang?
22. Die VHS bietet am Vormittag Integrationskurse, Deutsch als Fremdsprache, Business-Englisch-Kurse für Unternehmen sowie Intensivkurse für den Bildungsurlaub an.
Wieso sind die Lehrkräfte, die diese Kurse unterrichten - teilweise als volles Lehrdeputat - und oft täglich vormittags zur Verfügung stehen, nebenberuflich auf Honorarbasis beschäftigt?

Personalentwicklung

23. Welche Bildungsbereiche betrachtet die VHS Potsdam als Daueraufgaben (z.B. Grundbildung, Deutsch als Fremdsprache, Politische Bildung, Englisch u.a. Weltsprachen)?
24. Welche Maßnahmen der Personalentwicklung werden an der VHS umgesetzt?
25. In welchem Maße gibt es bezahlte Weiterbildungen für angestellte und freie Lehrkräfte?
26. Werden Kurskosten und Honorarausfall erstattet?
27. Erhalten Honorarkräfte auch bezahlten Bildungsurlaub?

Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse

28. Wie viele der auf Honorarbasis beschäftigten Kursleitenden zahlen regelmäßig Rentenversicherungsbeiträge?
29. Wie viele Honorarlehrkräfte zahlen zu geringe Rentenversicherungsbeiträge wegen zu niedrigen Einkommens und haben deshalb Schulden bei der Deutschen Rentenversicherung?
30. Wie viele der Lehrkräfte sind zeitweise (besonders in der unterrichtsfreien Zeit von ca. 22 Wochen) auf Leistungen des Jobcenters angewiesen?
31. Wie viele der Honorarlehrkräfte waren oder sind bei ihrer Krankenkasse verschuldet?
32. Wie viele der Honorarlehrkräfte haben Schulden bei der Arbeitsagentur?
33. Sind dem Leiter der VHS Fälle bekannt, in denen Honorarkräfte überschuldet waren/sind bzw. die Sozialversicherungsbeiträge nicht bezahlen konnten /können?

Berliner Modell

34. Bitte erläutern Sie, welche rechtlichen Gründe der Übernahme von Sozialversicherungsbeitragsanteilen nach dem Berliner Modell durch die VHS entgegenstehen.
35. Da seit 2014 entsprechende Rechtsgutachten zu der Thematik eingeholt wurden, bitten wir, diese der Beantwortung der Großen Anfrage als Anlage beizufügen.

Partizipation und Mitwirkung der Beschäftigten

36. Wann fand das letzte Treffen der VHS-Leitung mit dem gewählten Kursleiterrat statt?
37. Wann fand das letzte Treffen der Bildungsbeigeordneten bzw. des Oberbürgermeisters mit dem gewählten Kursleiterrat statt?
38. Weshalb wird der Kursleiterrat von dem VHS-Direktor und der Beigeordneten für Bildung nicht anerkannt?
39. Wie viele der gewählten Mitglieder des Kursleiterrates haben seit dessen Wahl aus welchen Gründen ihre Beschäftigung an der Volkshochschule Potsdam verloren?
40. Wie viele Stunden hat die Sprecherin des Kursleiterrates im Herbst 2018 und im Jahr 2019 an der VHS Potsdam unterrichtet?

Begründung:

Vor mehr als 100 Jahren wurden auch in Deutschland Volkshochschulen (VHS) gegründet. Als Vorläufer gelten unter anderem die *Humboldt-Akademie* (1878), der *Frankfurter Bund für Volksbildung* (1890) und die *Freie Hochschule Berlin* (1902). Die ersten Volkshochschulen unter diesem Namen entstanden in Ludwigshafen (1902) und Kaiserslautern (1904), die meisten Volkshochschulen entstanden aber erst nach dem Ende des 1. Weltkrieges 1918. Die Gründungswelle war sozialdemokratisch geprägt und von dem Bestreben getragen, die breite Bevölkerung besser zu bilden, die zuvor von der Bildung ausgeschlossen war. 1919 wurden Volkshochschulen erstmals gesetzlich in der Reichsverfassung verankert. 1927 erfolgte die Gründung des *Reichsverbandes der deutschen Volkshochschulen*.

Die Grundidee bestand darin, dass Vorlesungen und Kurse von Honorar-Lehrkräften zusätzlich zur normalen Arbeit angeboten wurden und dass die breite Bevölkerung sich nach der Arbeit freiwillig, niedrighschwellig und preisgünstig weiterbilden konnte.

Von dieser Grundidee hat sich die Volkshochschule inzwischen auch in Potsdam weit entfernt. Zwar bietet die VHS auch heute noch niedrighschwellig Bildung für alle an. Aber sie hat längst auch reguläre Aufgaben des staatlichen Bildungssystems übernommen. So finden an der VHS Potsdam Grundbildungs- und Alphabetisierungskurse statt. Hier erwerben Ausländer*innen Zertifikate für Sprachkenntnisse verschiedener Niveaus als Grundlage für den Zugang zu bestimmten Berufswegen.

Aktuell arbeiten immer mehr Bildungsträger in Potsdam ausschließlich mit fest angestellten Lehrkräften. Dennoch gibt es an der VHS Potsdam nur wenige feste Stellen für Lehrkräfte. Viele von ihnen sind aber heute darauf angewiesen, ihren Lebensunterhalt durch die Kursleitenden-Honorare zu decken.

Da die rechtliche Stellung und die mangelhafte Bezahlung der Lehrkräfte an den Volkshochschulen den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr entsprechen, sind häufig prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen entstanden, die oft durch persönliche Verschuldung, fehlende Krankenversicherung, fehlende oder unzureichende Rentenbeiträge und demzufolge unzureichende Rentenansprüche geprägt sind.

Obwohl - nicht zuletzt auch durch das Engagement unserer Fraktion - an der VHS Potsdam in den letzten fünf Jahren die Honorarstundensätze von 20 auf 35 Euro erhöht wurden, ist noch viel zu tun, um sicherzustellen, dass die Lehrkräfte von ihrer Lehrtätigkeit angemessen leben können.

Arbeitsbedingungen und Bezahlung der Lehrkräfte an der Volkshochschule sollten sich an denen orientieren, die für Lehrkräfte an den Regelschulen gelten. Die Stadt Potsdam muss endlich der Fürsorgepflicht für alle Beschäftigten nachkommen, die in ihrem, d.h. im öffentlichen Auftrag arbeiten.